



subrkamp

Michael H. Rubin

COTTON CREST

Kriminalroman

vermögen, die in ihrer eigenen Welt leben. Der Schuss hatte sie nicht geweckt.

Jenny drückte das Ohr gegen die Tür. Sie meinte nach dem Schuss gedämpfte Geräusche gehört zu haben, war aber nicht sicher. Jetzt war alles ruhig, nur das Zirpen der Grillen störte die nächtliche Ruhe. Es war fast so still wie bei den schweigsamen Mahlzeiten, die der Colonel Judge und Rebecca zusammen einnahmen und bei denen nur das Klirren des Silberbestecks auf den Porzellantellern zu hören war. In den letzten Monaten hatten der Colonel Judge und seine Frau nur die absolut notwendigen Worte gewechselt. Sie glichen zwei misstrauischen Kreaturen,

die gezwungen waren, im selben Käfig zu leben.

Aus der Halle war kein Laut zu hören. Weder das Rascheln von Rebeccas weißen Leinenpetticoats, noch das leise Trippeln ihrer zierlichen Schuhe auf den Bodendielen. Auch nicht das Klacken des Gehstocks des hinkenden Colonel Judge.

Jenny wartete lange, bevor sie es riskierte, die Tür einen Spalt zu öffnen und hinauszuspähen. Nichts regte sich in der Halle.

Vorsichtig wagte sie sich zum Fuß der Treppe vor. Spähte hoch zum Treppenabsatz im oberen Stock. Und sah ihre schlimmsten Befürchtungen übertroffen. Schnell hielt sie sich die Hand vor den Mund. Auch wenn es

schwerfiel, sie durfte jetzt nicht schreien.

Im schwachen Mondschein, der durch die großen Fenster in die Halle fiel, sah sie dunkle Flecken, die sich über die Treppe verteilten und die Stufen herabtropften.

Blut. Das Blut aus zwei Körpern.

Der Colonel Judge. Er musste sich erschossen haben. Wie sein Vater. Aber es war noch schlimmer. Das war nicht nur sein Blut. Sondern auch das von Rebecca. Beide waren tot.

Jenny blieb keine Wahl. Sie schloss die Zimmertür und eilte durch den kleinen Durchgang zur Hintertreppe. Sollte Little Miss in ihrem Zimmer im unteren Stock selig weiterschlafen. Jenny musste

zu den beiden im oberen Stock. Sie würden bald aufwachen, und wenn sie sich nicht beeilte, war es zu spät.

1961

Hank Matthews saß im Schatten einer Eiche auf einem Gartenstuhl, ganz in der Nähe des riesigen Schilds, das er aufgestellt hatte. In mannshohen Buchstaben stand darauf die Parole EARL WARREN ABSETZEN, auch auf dem Highway, der eine dreiviertel Meile entfernt am Rande des ehemaligen zweiten Abschnitts der Zuckerrohrfelder entlangführte, noch gut zu sehen.

Was für ein Scheißwitz, dachte Hank Matthews, dass der Prozess vor dem Obersten Gerichtshof, der Schwarze in